

Rückert, Friedrich: 2. (1827)

- 1 Zum Himmel thu' ich jede Nacht den Liebesruf,
- 2 Der Schönheit Gottes voll, mit Macht den Liebesruf.
- 3 Mir jeden Morgen Sonn' und Mond im Herzen tanzt,
- 4 Zu Sonn' und Mond thu' ich erwacht den Liebesruf.
- 5 Auf jeder Au' erglänzt ein Strahl von Gottes Licht,
- 6 Ich thu' an Gottes Schöpferpracht den Liebesruf.
- 7 Die Turteltaub' im Laub, erweckt von meinem Gruß,
- 8 Thut mir entgegen girrend sacht den Liebesruf.
- 9 Dem Felsen, der zu deinem Preis mit Licht sich krönt,
- 10 Zuruf' ich, und er nimmt in acht den Liebesruf.
- 11 Dir thu' ich für die Blum' im Feld, die schüchtern schweigt,
- 12 Fürs Würmlein, das du stumm gemacht, den Liebesruf.
- 13 Das Weltmeer preist mit Rauschen dich, doch ohne Wort;
- 14 Ich hab' in Worte ihm gebracht den Liebesruf.
- 15 Dir thu' ich als das Laub am Baum, als Tropf' im Meer,
- 16 Dir als der Edelstein im Schacht den Liebesruf.
- 17 Ich ward in allem alles, sah in allem Gott,
- 18 Und that, von Einheitglut entfacht, den Liebesruf.

(Textopus: 2.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47300>)